

Die Altwindeck war eine Ganerbenburg. Mit dem Zunehmen der Zahl der mitberechtigten Windecker stellte sich, insbesondere zu Beginn des 14. Jahrhunderts, ein Raummangel ein, der sich bis zur Wohnungsnot, wie man heute sagen würde, gesteigert hat. Eine Vergrößerung der Altwindeck war bei dem von der Natur beschränkten Platze auf dem Bergvorsprung, der die Burg trug, nicht möglich, man mußte sich daher zur Erbauung einer neuen Burg entschließen und wählte für diesen Zweck einen 316 Meter hohen Vorhügel des Schwarzwaldes jenseits des Neusäßer Tales oberhalb des Dorfes Lauf. Der Hügel bietet einen weiten Rundblick: gegen Westen erscheint ein großer Teil der Rheinebene im Blickfeld, im Hintergrund ragen die Schwarzwaldberge empor, von welchen sich der 1040 Meter hohe Hochkopf besonders abhebt. Mit der Altwindeck war eine Verbindung mittels Signalen möglich. Der Hügel selbst hat durch die steile Talwand des Laufbachs eine gute Deckung. Hier haben die Windecker die neue Burg zu Anfang des 14. Jahrhunderts erbaut. An Größe und Umfang steht die Neuwindeck oder das Laufer Schloß der älteren Schwester erheblich nach, auch ist das Mauerwerk weniger sorgfältig ausgeführt. Die Angriffsfront der Burg wird durch eine Schildmauer geschirmt, an welche der Bergfried angebaut ist. Als Baumaterial für den Turm wurde ausschließlich Granit verwendet. Die Eingangspforte liegt etwa 10 Meter über dem Burghof, sie ist aus Geviertsandsteinen erbaut und zeigt gotische Wölbung. Der Burghof war klein; aus den hohlen Kreuzstöcken in den Mauern gegen die Talseite ist zu schließen, daß sich hier die Ritterwohnung befunden hat¹⁾. Die Ringmauer ist noch teilweise erhalten, sie war mit Zwingeranlagen umgeben²⁾. So stellt sich das Bild der Burg dar, auf welcher die jüngere Linie des Hauses Windeck Wohnung nahm, sie nannte sich „von Neuwindeck“. Der genealogische Zusammenhang mit der älteren Linie ist bis jetzt nicht festgestellt. Als Stammvater der Linie Neuwindeck wird Berthold d. A. genannt, welcher 1312 urkundlich erscheint, seine Gattin entstammt dem Straßburger Patriziergeschlecht „in Kalbsgassen“. Überhaupt waren die Beziehungen der Neuwindecker zu Straßburg weit bessere, wie die der Altwindecker. Die in Straßburg gegenüber dem Münster gelegene 1408 erwähnte Trinkstube, „die man spricht zu dem von Windecke“, dürfte nach den Neuwindeckern genannt sein. Weniger freundlich entwickelten sich die Beziehungen zu

¹⁾ Die den heiligen drei Königen geweihte Burgkapelle wird 1386 urkundlich erwähnt.

²⁾ Bei Ausgrabungen auf der Neuwindeck wurden vor einigen Jahren schön geformte Ofenkacheln, Teile von Kettenpanzern, Schwertgurtschnallen u. ä. zutage gefördert.